

## **DER WANDERWEG AUF DEN MONTE LOZZO n. 5**

**WEGLÄNGE:** 2,8 km zirka, außer der Abzweigung zum Gipfel

**GESAMTHÖHENUNTERSCHIED:** 200 m zirka, wenn man von Zentrum von Lozzo hinaufgeht; 90 m zirka vom Wegbeginn

**DURCHSCHNITTLICHE GEHZEIT:** 2 Stunden

**SCHWIERIGKEITSGRAD:** keiner

**Geologie.** Die Hauptcharakteristik des Monte Lozzo ist , dass er sich isoliert, vom Komplex der Hügel getrennt, erhebt. Ein Relief dieses Typs ist "Eruptivlakkolith" genannt und unterstreicht seinen Ursprung: "Lakkolith" ist ein "begrabener" Vulkan, d.h. ein von Natur aus eruptiver Vulkan, dessen Lava sich unter Steinschichten kühler geworden ist; "Eruption", denn die Schichten sind im oberen Teil durchgebrochen worden.

**Flora.** Der Wanderweg geht meistens in den sehr dichten Robbinienwald mit seltenen, der Aussicht offenen Strecken. Im südlich liegenden Hang findet man Ulmen, Zürgelbäume (*Celtis australis*), Bluthirsen (*Cornus sanguinea*), den Roten Hartriegel (*Broussonetia papyfera*), das Europäische Pfaffenhütchen (*Euonimus europaeus*), und im Unterholz Stachelasparagus , Mäusedorn (*Ruscus aculeatus*). Im nördlich liegenden Hang sind der Kastanienbaum (*Castanea sativa*), die Hainbuche, die Kornelkirsche (*Cornus mas*), Feldahorn , der Flaum-Eiche (*Quercus pubescens*), während man im Unterholz den Gemeinen Liguster (*Ligustrum vulgare*), das Leberblümchen (*Anemone hepatica*), das Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis* ), die Gemeine Waldrebe (*Clematis vitalba*) und reichlich Mäusedorn (*Ruscus aculeatus*) sehen kann.

**Fauna** Bemerkenswert ist der Baumfalke (*Falco subbtuteo*), die Westliche Orphensgrasmücke (*Sylvia hortensis*) und die Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) während der Reproduktionsjahreszeit. Im Frühling kann man, wenn man ruhig geht, den Wiedehopf (*Upupa epops*) sehen und den Kuckuck (*Cuculus canorus*) hören, Zugvögel, die in Afrika überwintern. In der Nähe von menschlichen Besiedlungen bilden einige Hymenopteren ihren Nest wie die Ameisen, unter denen die Rote Waldameise (*Formica rufa*), die Wespen, unter denen die *Polistes gallica* (die Feldwespe) und andere bestäubte Insekten wie die Bienen (*Apis mellifica*) und *Bombus*. Im Ackerland und bei der gewohnten Orte leben die Hase (*Lepus europaeus*), der Fasan (*Phasianus colchicus*), die Wachtel (*Coturnix coturnix*), der Steinmarder (*Martes foina*), das Wiesel (*Mustela nivalis*) und der Fuchs (*vulpes vulpes*).

**Geschichte und Kunst.** Prähistorische Orte aus dem Paläolithium und dem Bronzealter werden in Höhen zwischen 100 m. und 180 m. von den Entdeckungen von Fund im verarbeiteten Kieselstein und Reste von Siedlungen und Nekropolis der Alten Veneter dokumentiert. Auf dem Gipfel befindet sich eine kleine Gedächtniskapelle, San Giuseppe gewidmet, an den Füßen des westlichen Hangs des Hügels ist das Schloss Valbona (erste Mitte des XIII. Jh.).